

Im Dreiländereck Schweiz – Frankreich – Deutschland bietet der Masterstudiengang «Mehrsprachigkeit» eine weitere berufliche Entwicklungsmöglichkeit für etablierte Lehrpersonen.

Mehrsprachig mobil

Zu den Studienschwerpunkten des trinationalen Master-Studiengangs zählen Sprachwissenschaften, Interkulturalität sowie bilinguale Didaktik, Bildung und Erziehung.

Beruflich mobil

Wer den Master in Mehrsprachigkeit erlangt, kann in Schulen als zweisprachige Lehrperson für immersiven Unterricht oder Frühfranzösisch tätig sein, aber auch als Fachperson in interkultureller Erziehung oder in Schulentwicklungsprojekten. Zudem öffnen sich gerade auch für Lehrpersonen weitere Berufsfelder wie die Weiterbildung, Forschung oder die Arbeit in der öffentlichen Verwaltung oder in internationalen Organisationen.

Start mit «séminaire d'accueil»

Im Herbst 2008 startete der erste Jahrgang mit Studierenden aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland. Sie sind mehrheitlich ausgebildete Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe I. Ihren trinationalen Parcours begannen die Studierenden im elsässischen Mulhouse mit einem Empfangsseminar. Dabei ging es unter anderem darum, mittels der Partizipations-Methode «World-Café» Brücken zwischen den drei Bildungssystemen zu schlagen und Fragen zum Studiumsalltag zu klären.

Viersemestriger Parcours

Das zweisprachig und trinational gestaltete Empfangsseminar bot den Studierenden einen Einblick in das, was die Studierenden erwartet: Im ersten Semester studieren sie an den Universitäten Mulhouse oder Strasbourg, im zweiten in Freiburg, Karlsruhe oder Landau und danach ein Semester an der Pädagogischen Hochschule FHNW sowie an der Universität Basel. Die Masterarbeit absolvieren sie an ihren jeweiligen

Heimathochschulen. Während zwei der insgesamt vier Semester studieren die Teilnehmenden somit in einem anderen Land.

Gelebte Zweisprachigkeit und Interkulturalität

Durch das Studium sammeln die Studierenden intensive interkulturelle Erfahrungen und lernen verschiedene Wissenschaftskulturen und pädagogische Ansätze kennen – ein intensives «Sprach- und Kulturbad». Die Inhalte und der Studienalltag sind von gelebter Zweisprachigkeit und Grenzen überwindender Mobilität geprägt.

Studieninhalte

Im gemeinsam entwickelten transnationalen Curriculum bündeln sich die Expertisen der einzelnen Hochschulen. Die Studierenden setzen Schwerpunkte in Forschung oder Praxis, erfahren den wissenschaftlichen Austausch zu bilingualem Lehren und Lernen und erwerben

Kenntnisse in Projektmanagement, Didaktik, Moderation und Präsentation.

Zulassungsbedingungen

Zur Einschreibung sind ein Bachelor-Abschluss sowie Französisch- und Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 nachzuweisen. Bis Ende April sind Neueinschreibungen auf dem Studiensekretariat der Universität Basel möglich: studsek@unibas.ch. Nächster Studienbeginn: September 2009.

Mark Unbehend, zentraler Studiengangskoordinator und Manuele Vanotti, Studiengangskoordinator an der PH

Kontakt: Manuele Vanotti, manuele.vanotti@fhnw.ch oder Telefon 061 467 49 49, www.fhnw.ch/ph/mehrsprachigkeit.



Mit der Partizipations-Methode «World-Café» wurde der Studiengang in Mulhouse eröffnet. Foto: Mark Unbehend.